

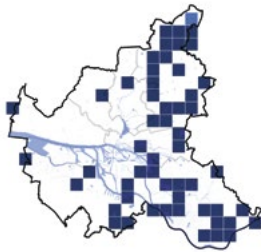
Fischotter | *Lutra lutra*



Jan Piecha/Aktion Fischotterschutz e.V.

Steckbrief

- Körper ca. 90 cm lang
- behaarter, runder Schwanz, ca. 40 cm lang
- bis 12 kg schwer
- schlanker, marderartiger Körperbau
- Hinter- und Vorderfüße mit Schwimmhäuten



Schutzstatus

- EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie Anhang II, IV
- streng geschützt nach § 44 BNatSchG
- ganzjährig geschont nach BJagdG
- Rote Liste Hamburg: Gefährdet



Jan Piecha/AFS e.V.

Fischotter-Kot, häufig mit erkennbaren Fischschuppen

Weitere Merkmale

Der flinke und dämmerungsaktive Otter verrät sich durch seinen deutlich nach Fisch riechenden Kot und Trittsiegel am Ufer.

Neue Wasserbewohner in Hamburg

Mehr als 200 Jahre nachdem der Biber am Unterlauf der Elbe bei Hamburg ausgerottet wurde, kehrt er gemeinsam mit dem Fischotter zurück. Die neuen, alten Mitbewohner unserer Gewässer sind weiterhin gefährdet und stehen unter einem strengen Schutz.

Neben Biber und Fischotter breiten sich in Hamburg auch invasive, gebietsfremde Arten aus. Diese Wasserbewohner aus Nord- und Südamerika – Bisam und Nutria – teilen sich ihren Lebensraum mit Biber und Fischotter. Alle vier Arten treten nebeneinander in den Hamburger Gewässern auf.

Dieses Faltblatt gibt einen Überblick über die Verbreitung der wasserbewohnenden Säugetiere Hamburgs, ihre Unterscheidungsmerkmale, den Schutzstatus und listet Ansprechpartner:innen auf.

Ansprechpartner:innen

Bei Fragen, Beobachtungen oder Schäden

Biber

biber@loki-schmidt-stiftung.de | 040 / 2 84 09 98 34

Fischotter

hannes.hoffmann@bukea.hamburg.de |
040 / 4 28 40 38 35

Nutria & Bisam

invasive-arten@bukea.hamburg.de

www.hamburg.de/biber-in-hamburg/
www.hamburg.de/invasive-arten/

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft
Amt für Naturschutz und Grünplanung
Abteilung Naturschutz
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg
naturschutz@bukea.hamburg.de
V.i.S.d.P.: Eva-Lotte May

Redaktion: Dr. Hannes Hoffmann, Tobias Langguth
Verbreitungskarten und Legende: Artenkataster Hamburg
(www.hamburg.de/artenkataster/)
Tier-Zeichnungen: Loki Schmidt Stiftung
Titelbild: AdobeStock, Krzysztof Wiktor
Stand: 2. Auflage, Juni 2023



**BIBER, FISCHOTTER,
NUTRIA & BISAM**

Neue, alte Bewohner der
Hamburger Gewässer

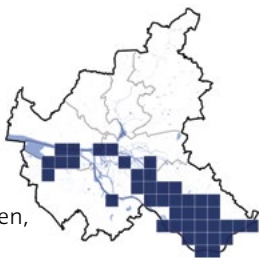
Biber | *Castor fiber*



Loki Schmidt Stiftung

Steckbrief

- Körper 80 – 100 cm lang
- schuppiger, kellenförmiger Schwanz, 30 – 35 cm lang
- 17 – 32 kg schwer
- gedrungener Körperbau
- Hinterfüße mit Schwimmhäuten, Vorderfüße mit 5 Fingern



Schutzstatus

- EU-Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie Anhang II, IV
- streng geschützt nach § 44 BNatSchG (auch Burgen und Dämme)
- Rote Liste Hamburg: Stark gefährdet



Loki Schmidt Stiftung

Typisch angenagter Baumstamm

Weitere Merkmale

Biber sind vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv. Charakteristisch für die Vegetarier sind der Bau von Biberburgen und -dämmen sowie Baumfällungen.

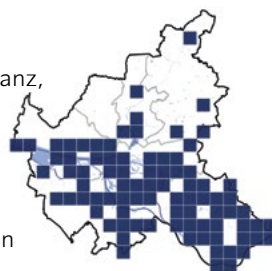
Nutria | *Myocastor coypus*



Bärbel Franzke

Steckbrief

- Körper 45 – 65 cm lang
- kaum behaarter, runder Schwanz, 30 – 45 cm lang
- 4 – 10 kg schwer
- lange, weiße Tastaare
- auffällige, orange Nagezähne
- Hinterfüße mit Schwimmhäuten



Schutzstatus

- Invasive Art nach EU-Verordnung Nr. 1143 / 2014
- jagdbar gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 HmbJagdG



Jiří Bohdal

Gut zu erkennen: Der fast nackte, runde Schwanz

Weitere Merkmale

Die tag- und nachtaktiven Nutrias sind überwiegend Vegetarier. Als Unterschlupf graben Nutrias Erdhöhlen in die Uferböschung. Im Unterschied zu Bibern liegen die Eingänge über Wasser.

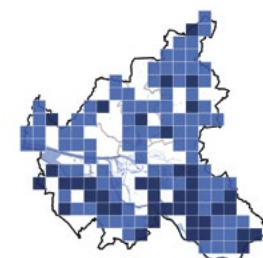
Bisam | *Ondatra zibethicus*



Loki Schmidt Stiftung

Steckbrief

- Körper 25 – 35 cm lang
- beschuppter, seitlich abgeflachter Schwanz, 20 – 25 cm lang
- 1 – 2 kg schwer
- keine Schwimmhäute
- rattenartiger Körperbau



Schutzstatus

- Invasive Art nach EU-Verordnung Nr. 1143 / 2014
- jagdbar gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 HmbJagdG



Frank Hecker

Eingang zum Bisam-Bau (bei Niedrigwasser)

Weitere Merkmale

Der Bisam ist tag- und dämmerungsaktiv. Er gräbt gerne Bauten in die Uferböschung. Ist dies nicht möglich, errichtet er Schilfburgen. Der Eingang liegt häufig unter Wasser.